

Wunsch schelling lg m“. Achatz (BMI-Kabinettt): „**Ok, gebe ich ein. Hoffentlich nützt es uns. LG Andy**“.⁴⁹⁶ Schelling wollte sich zu der Causa im Untersuchungsausschuss nicht äußern und nahm von seinem Aussageverweigerungsrecht Gebrauch.⁴⁹⁷

„Hi, mein Neffe Clemens S. bewirbt sich für Ferialpraktikum im BMI/Juli und August. Spät, sehr spät.der Kerl muss arbeiten!!!! [...] War voriges Jahr im BK. Geht auf FH Schule in Wien. Netter Kerl, der gefördert werden muss. Bewerbung geht auch offiziell über E. Verlass mich auf euch. Hanni ml.“

Johanna Mikl-Leitner an Michael Kloibmüller und Andreas Achatz am 17. Mai 2018⁴⁹⁸

Nach der Übernahme des Innenministeriums durch die FPÖ unter Herbert Kickl wurde Kloibmüller im April 2018 für zehn Jahre karenziert. Er ist seitdem Vorstand der niederösterreichischen WET-Gruppe.

Sogar die Staatengruppe des Europarats gegen Korruption (GRECO) kritisierte Österreich unlängst wegen politischer Einflussnahme bei den Postenbesetzungen innerhalb der Polizei und empfahl neben transparenten Bestellungsverfahren auch strengere Vorschriften im Zusammenhang mit Befähigung.⁴⁹⁹ Die Vorgänge im Innenministerium, allen voran rund um Michael Kloibmüller, Johanna Mikl-Leitner und Wolfgang Sobotka, werden dabei wohl eine Rolle gespielt haben.

Wie mit Marek zwei unbequeme Staatsanwältinnen verhindert wurden

Im Jahr 2014 war die Leitung der Oberstaatsanwaltschaft (OStA) Wien und damit die Aufsichtsbehörde der Wirtschaft- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) neu zu besetzen. Es bewarben sich Maria-Luise Nittel (Leiterin der StA Wien) und Ilse Vrabl-Sanda (Leiterin der WKStA). Eine „*ausweglose Situation*“, wie es in einem Chat mit dem damaligen ÖVP-Justizminister Wolfgang Brandstetter heißt.⁵⁰⁰ Da laut Marek „*Nittel und Vrabl verhindert werden mussten*“, würde sich diese bewerben. Da dies für die damalige OGH-Richterin ein Abstieg in beruflicher und finanzieller Hinsicht war, stellte ihr Brandstetter für 2016 eine Leitungsposition bei der Generalprokuratur in



Aussicht. Über den Vorschlag der Besetzungskommission, der zufolge Vrabl-Sanda am besten für den Job geeignet gewesen wäre, setzte sich Brandstetter einfach mit der Begründung hinweg, dass Vrabl-Sanda in der WKStA „*unverzichtbar*“ sei.⁵⁰¹ Darauf angesprochen sagte Marek im Untersuchungsausschuss, dass es „*damals um reine Fachoffensive und Qualitätsoffensive*“ gegangen sei.⁵⁰²

Folglich leitete Marek ab 1. Oktober 2014 die OStA Wien. Die versprochene Leitung der Generalprokuratur sollte Marek allerdings zugunsten von Franz Plöchl nie bekommen, wovon sich die Co-Autorin des Fachbuchs „*Korruption und Amtsmissbrauch*“⁵⁰³ bei Kloibmüller und Mikl-Leitner⁵⁰⁴, vor allem aber bei Brandstetter bitter beschwerte:

„Lieber Wolfgang! Danke Dir für die peinliche Vorführung in der Perskomm. DANKE für das Einhalten unserer Gespräche und dass ich Dir aus einer ausweglosen Situation helfen dürfte. SPRICH Nittel und Vrabl verhindert werden mussten. Deine Leute sind alle versorgt. Neben der unfassbaren Demütigung und dem Verlust meiner höchstgerichtlichen Laufbahn habe ich schwere Gehaltseinbußen hinzunehmen. Du hast mich am Tulbingerkogel noch zur Bewerbung aufgefordert. Hast nicht einmal den Weg zum Telefon gefunden, mich vor der Schmach zu bewahren. Herzlichen Dank, Eva.“

Nachricht von Eva Marek an Wolfgang Brandstetter am 9. Oktober 2016

Am 1. Februar 2018 kehrte Marek schließlich an den Obersten Gerichtshof zurück und wurde dort Vizepräsidentin. Knapp zwei Jahre später, am 25. Jänner 2022, teilte der OGH im Zuge der nun ans Licht getretenen Nachrichten mit, „*dass Vizepräsidentin Mag. Eva Marek ab sofort keine Leitungs- oder sonstige Aufgaben in der Justizverwaltung des Gerichtshofs ausüben wird*“.⁵⁰⁵ Wenige Tage zuvor hatte der OGH seine Forderung aus dem Jahr 2019 erneuert, für die Planstellen der Präsident*in und der Vizepräsident*innen des Obersten Gerichtshofs Besetzungsvorschläge eines weisungsungebundenen richterlichen Gremiums vorzusehen.⁵⁰⁶ Auch Justizministerin Alma Zadic sprach sich wenige Tage darauf für weisungsfreie Ernennungen ausschließlich auf Basis verbindlicher Vorschläge richterlicher Gremien aus, während ÖVP-Verfassungsministerin Karoline Edtstadler „*noch Detailabstimmung*“ für nötig hielt.⁵⁰⁷ Mitte November 2022 wurde eine Reform zu einer unabhängigen Bestellung der künftigen OGH-Spitze angekündigt.⁵⁰⁸

Die ebenfalls in die Bestellung von Marek involvierte niederösterreichische Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner konnte sich im Untersuchungsausschuss, trotz vorgelegter Chatprotokolle zwischen ihr und Kloibmüller, nicht an den Vorgang erinnern.⁵⁰⁹

„Wir brauchen einen Job für Gabriele Tamandl.“

Als es 2016 darum ging, der ehemaligen ÖVP-Nationalratsabgeordneten Gabriele Tamandl einen Job zu verschaffen, wurde über einen Zeitraum von fast zwei Jahren eine ganze Schar von Politiker*innen und Ministeriumsmitarbeiter*innen im Finanzministerium aktiv.⁵¹⁰ Laut Geständnis des damaligen BMF-Generalsekretärs Thomas Schmid sei bei ihm „*und auch bei Dr. SCHELLING von allen möglichen Seiten – unter anderem auch von WÖGIN-GER [...] über mehrere Monate*“ interveniert worden.⁵¹¹

Zunächst überlegten der damalige ÖVP-Finanzminister Hans-Jörg Schelling und der BMF-Generalsekretär Thomas Schmid, wie sie Tamandl helfen könnten.

Nachrichtenverlauf von Johann-Georg Schelling und Thomas Schmid vom 14. Oktober 2016⁵¹²

„Wir brauchen einen Job für Gabi Tamandl Fällt Dir etwas ein? Hans Jörg“

Schelling

„Was kann die? Ich dachte sie wäre Steuerberater“

Schmid

„Sie hat dort gekündigt weil ihr Chef in irgendetwas verwickelt ist Sie wird in Wien kein Mandat mehr bekommen lt. Amon“

Schelling

„OK! Ich habe zwei Sachen im Kopf! Eines wäre bei einer Tochter der Post - wenn die e-Zustellung machen. Oder im BMF [...] Zoll Koordinierung

Schmid

„Können wir nächste Woche besprechen“

Schelling

„Passt!“

Schmid